

Jahresversammlung KSE Bern / Stiftung Landschaft und Kies

17. Mai 2018

Referat Guido Frenzer, Präsident Stiftung Landschaft und Kies

Thema: Die Stiftungsarbeit im Überblick

Es gilt das gesprochene Wort.

Geschätzte Gäste und geschätzte Mitglieder

Es ist für mich eine Ehre aber auch eine grosse Herausforderung, die Arbeiten der beiden bisherigen Präsidenten Theodor Kästli und Andreas Roth weiterzuführen. Im Folgenden erwähne ich nur ein paar der Tätigkeiten:

Naturförderservice

Die Naturarbeiten für Pflanzen- und Tierwelt in Kiesgruben/Steinbrüchen und Betriebsgelände – wir nennen das auch «Naturförderservice»:

- Es handelt sich um professionelle und umfassende Naturförderarbeiten.
- Weiterentwickeln von Naturparadiese mit der Biodiversität von unseren Standorten, d. h. wertvolle Flächen für Pflanzen und Tiere entstehen lassen und pflegen.
- Beispiel künstlich erstellte Sandwand für Uferschwalben, 2017 in Hindelbank. übrigens, es besteht kein Copyright! Weitere Nachahmer begrüssen wir gerne.
- Zukünftig ein stärkerer Focus auf die Flora und somit die Pflanzen berücksichtigen.

Kantonale Branchenvereinbarung

Die Kantonale Branchenvereinbarung «Freiwillige Naturschutzleistungen in Kiesgruben und Steinbrüchen» zwischen der Abteilung Naturförderung ANF des Kantons Bern und der SLK, besteht bereits seit über 10 Jahren

- Es geht um flächendeckende und gezielte Naturförderung bei allen Mitgliedern von der Stiftung

- Wir wollen eine *Berücksichtigung* in den Abbaubewilligungen mit einer Anleitung für Planer und Behörden
- Ziel: Einbindung in allen Bewilligungen
- Noch offen: Anerkennung durch BAFU → wir werden das Gespräch suchen.

Zusammenarbeit Uni Bern

Die Zusammenarbeit zwischen der Stiftung und dem Geologischen Institut der Uni Bern hat Tradition und in der Vergangenheit zahlreiche spannende Projekte und Kurse hervorgebracht. Auch nach der Pensionierung von Prof. Christian Schlüchter wird die gemeinsame Arbeit fortgesetzt, neu mit Prof. Fritz Schlunegger und Dr. Naki Akçar. In einem ersten Schritt werden wir nun das Gespräch suchen, um die beiden Herren und die Tätigkeiten des Geologischen Instituts der Uni Bern optimal in die Stiftungsarbeit einzubinden.

Lernort Kiesgrube

Lernort Kiesgrube – oder das Schulzimmer im Freien:

- Den Lernort Kiesgrube Rubigen haben 2017 über 100 Besuchergruppen besucht; das sind über 1800 Interessierte.
- Bei der Bersier SA in der Gravière de Ménière im Kanton FR wurde nach dem Vorbild Rubigen vor gut 10 Jahren ein Lernort aufgebaut. Zu bemerken ist, dass ein Lernort kein Selbstläufer ist:
 - Lernort nach dem Vorbild von Rubigen realisiert worden aber nicht unter der Leitung der Stiftung betrieben worden.
 - Es braucht einen Betreuungsaufwand.
 - Kosten entstehen und müssen gedeckt werden. An dieser Stelle bedanken wir uns noch einmal bei unseren Sponsoren.
- Neuer Lernort in Lyss in der Kiesgrube der Vigier Beton
 - Diverse Gespräche wurden bereits geführt.
 - Die «Fehler» vom Lernort bei der Bersier SA wollen wir nicht wiederholen.
 - Als Grundlage dient eine Festlegung der Zielsetzung, der Verantwortlichkeiten und der Aufgabenverteilung aller Beteiligten
- Evtl. wird es noch weitere Lernorte im Kanton geben, einfach aus der Tatsache aus, dass für die Besucher die Anreisedistanz oder -zeit eine wichtige Rolle spielt.

Umweltbildung

Kurswesen zur Umweltbildung: bei den öffentlichen Kursen wird ein «Überalterung» der Teilnehmer festgestellt. Wir müssen Wege finden, wie wir die Jungen für die Teilnahme begeistern können.

Ich danke für Eure Aufmerksamkeit.